

## FC OBERWALLIS

## Anspielzeit

Terre Sainte - FC Oberwallis,  
Sa. 18.00 Uhr.

## Gegner

Wieso heisst dieser Gegner eigentlich Heiliges Land? Dieser Name steht für ein gescheitertes Fusionsprojekt von neun Genfersee-Gemeinden. Der Fussballklub aber tat es, er heisst nicht FC, sondern US wie Union Sportive Terre Sainte. Letztes Spiel: 0:0 (a) Düdingen

## Team Report

Der FC Oberwallis erlebt derzeit etwas, was ihm Jahre verwehrt geblieben war: Er schielt auf den oberen Strich. Trainer Jürg Widmer: «Es ist klar, dass wir dranbleiben wollen, das verleiht uns auch für die Winterpause Mut. Das ist das Ziel, uns an den Allerbesten festzukrallen. Aber mit Terre Sainte und Le Mont stehen jetzt zwei echte Prüfsteine im Weg.»

Letztes Spiel: Lancy (a) 4:0  
Topscorer: Chihadeh 7. Colic 4. Aguirre und Dugic je 3.

## Medical Report

Dugic (Oberschenkel) und Aguirre (Oberschenkel) fraglich. **Bearbeitung: rlr**

17.00 Lancy - Young Boys II  
17.00 Bulle - Malley  
17.00 Echallens - Meyrin  
17.15 Martinach - Monthey  
17.30 Le Mont - Düdingen  
18.00 Terre Sainte - FC Oberwallis  
14.00 Thun Oberland II - UGS (So)

1. Meyrin	9	7	0	2	27:6	21
2. Le Mont	9	6	1	2	22:9	19
3. Terre Sainte	9	5	3	1	17:7	18
4. Martinach	9	6	0	3	25:18	18
5. Oberwallis	8	5	1	2	21:15	16
6. Echallens	9	5	1	3	26:19	16
7. Düdingen	8	4	2	2	12:9	14
8. Bulle	9	3	2	4	18:25	11
9. Young Boys II	7	3	1	3	17:13	10
10. Monthey	9	3	1	5	16:24	10
11. Thun II	9	2	3	4	14:14	9
12. Lancy	9	2	1	6	12:21	7
13. UGS Genf	9	1	1	7	10:28	4
14. Malley	9	0	1	8	6:35	1

## EHC SAATAL

## Anspielzeit

Bulle - EHC Saatal, Sa. 17.30.

## Gegner

Bulle ist der Prügelnabe der Liga. Der Resultatschnitt: 2:6,5. Ein Sieg? Ein Muss für Saatal! Letztes Spiel: Uni NE (a) 1:4.

## Team Report

Trainer Stéphane Python ist glücklich. Er hat im Vergleich mit dem Start ein «neues» Team, das ein Versprechen ist. Ischi und Tuffet bringen zusätzlich Erfahrung und Explosivität rein, Pfeiler Bochatay hat das Training wieder aufgenommen. Wir wissen, Python will eine Nummer Eins im Tor. Also, Häuselmann oder Anthamatten? «Ich», so der Trainer, «lege mich noch nicht fest. Je länger die Serie dauert, desto eher kristallisiert sich die Eins heraus.» Letztes Spiel: Forward Morges (a) 5:4  
Topscorer: Heinzmann 11 (5/6). Tuffet 10 (3/7). Eggimann 8 (3/5).

## Medical Report

Bochatay, Dubach und J. Anthamatten fehlen. **Bearbeitung: rlr**

17.30 Bulle - Saatal  
17.30 Düdingen - Fr. Montagnes  
17.30 Star Lausanne - Sitten  
18.00 St-Imier - Uni Neuchâtel  
20.15 Forward Morges - Villars

1. Franches-M.	6	5	0	1	0	31:11	16
2. Uni Neuchâtel	7	3	2	0	2	24:15	13
3. Forward Morges	6	3	1	1	1	29:16	12
4. Sitten	6	4	0	2	30:18	12	
5. Düdingen	5	3	0	2	25:12	9	
6. Saatal	6	3	0	0	3	20:24	9
7. St-Imier-Sonceboz	8	2	1	1	4	24:32	9
8. Star Lausanne	6	2	1	0	3	16:25	8
9. Villars	4	2	0	1	1	12:13	7
10. Yverdon	7	2	0	0	5	23:36	6
11. Bulle-La Gruyère	7	0	0	1	6	14:46	1

## Volleyball | Ein Interview zum 1.-Liga-Derby zwischen Visp und Aletsch Mörel

## «Volleyball im Wallis hat sich enorm entwickelt»

**Heute Abend um 19.00 Uhr steht in Visp das 1.-Liga-Derby zwischen Visp und Aletsch Mörel an. Die beiden Captains, Barbara Leiggner (Visp) und Sophie Zenzünen (Aletsch) über die Entwicklung des Walliser Volleyballs und den NLB-Traum.**

**Mit zwei Oberwalliser 1.-Liga-Teams ist das Wallis im Schweizer Volleyball sehr gut vertreten. Der Konkurrenzkampf ist lanciert. Sophie Zenzünen: «Von Konkurrenzkampf ist keine Rede. Wir sehen im Aufstieg einfach eine Möglichkeit, uns in der 1. Liga zu beweisen. Letzte Saison waren wir mit 10 Punkten ja klarer 2.-Liga-Meister.»**

**Visp hat bereits 1.-Liga-Erfahrung im Gegensatz zu seinem Gegner Aletsch. Wie viel macht diese Erfahrung aus?**

**Barbara Leiggner: «Ein Jahr in der 1. Liga sollte man nicht überbewerten. Und wir sind nicht mehr das gleiche Team der letzten Saison. Viele junge Spielerinnen sind zu uns gestossen, die noch nie 1. Liga gespielt haben. Der Altersdurchschnitt innerhalb der Mannschaft beträgt 17,6 Jahre. Somit haben wir ein sehr junges Kader mit viel Potenzial.»**

**Vor einigen Jahren wäre es undenkbar gewesen mit solch jungen Spielerinnen in der 1. Liga zu spielen. Hat sich das Niveau der Spielerinnen so drastisch verändert?**

**Sophie Zenzünen: «Das Walliser Volleyball hat in den letzten vier Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht. Als ich im Teenie-Alter war, gingen wir ins Training, um ein bisschen Volleyball zu spielen. Heute haben junge Spielerinnen ein ganz anderes Ziel und bessere Voraussetzungen.»**

**Ist Visp heute Abend klarer Favorit?**

**Barbara Leiggner: «Jedes Spiel muss zuerst gespielt werden, es ist immer alles möglich. Si-**

cherlich ist es auch so, dass auf Aletsch als Aufsteiger nicht der gleiche Druck wie auf Visp lastet.»

**Neben dem unterschiedlichen Kader ist auch Heimvorteil ein Thema. Wie geht man mit zwei dermassen unterschiedlichen Hallen um? Sophie Zenzünen: «Wir werden sehen, wie wir uns in dieser grossen Halle in Visp schlagen können. In unserer kleinen Halle in Mörel spielen wir nur deshalb, weil wir uns dort wohl fühlen, nicht um dem Gegner eins «auszuwischen».»**

**Können Sie den Gegner einschätzen?**

**Sophie Zenzünen: «Für uns ist es sehr schwierig, Visp einzuschätzen. Wir haben eigentlich keine Ahnung, was uns erwartet. Das Einzige, worin wir uns sicher sind, ist, dass wir sehr motiviert sind und alles geben werden.»**

**Wie lautet denn das Saisonziel Visps?**

**Barbara Leiggner: «Unser Ziel sind die Top Drei, wenn möglich die Playoffs. Sicherlich wird es schwierig, denn dieses Jahr sind praktisch alle Teams nahe beieinander und jeder will vorne dabei sein.»**

**Wenn man von Playoffs spricht, denkt man auch an den Aufstieg in die Nationalliga B?**

**Barbara Leiggner: «Die finanziellen Mittel des VBC Visp allein würden es nicht ermöglichen. Aber in einem solchen Fall müsste das Oberwallis oder sogar das ganze Wallis zusammenarbeiten. Man wäre auf die Bereitschaft von jedem Team angewiesen.»**

**Um in der 1. Liga zu bestehen, braucht es auch einen kompetenten Trainer. Visp hat mit Stanislav Nöta einen erfahrenen Profitrainer, Aletsch nicht.**

**Sophie Zenzünen: «Unser Trainer (Red. René Imhof) ist mit Leib und Seele dabei. Neben seinem 100%-Job kann Volleyball nur ein reines Hobby sein.»**  
**Barbara Leiggner: «Natur-**

lich hat unser Trainer viel Erfahrung und lebt für den Volleyballsport. Aber das heisst noch lange nicht, dass die Spielerinnen seine Philosophie umsetzen können (lacht).»

**Der Teamspirit spielt im Sport eine zentrale Rolle. Ist dieser bei Aletsch immer noch gut, trotz des aktuell letzten Ranges?**

**Sophie Zenzünen: «Wir haben es super miteinander. An erster Stelle wollen wir den Ligarhalt schaffen. Dabei wer-**

den wir aus allen Ecken und Enden im Dorf unterstützt. Diese Unterstützung der Leute macht uns stark und fördert unseren Teamgeist.»

**In einer kleinen Gemeinde wie Mörel ist das möglich. Wie sieht diese Situation in Visp aus?**

**Barbara Leiggner: «Auch wir haben Leute, welche hinter uns stehen und treue Fans sind. Da es in Visp aber viele andere Vereine gibt, die mehr im Vordergrund stehen als wir, ist es**

schwierig, die Unterstützung der Bevölkerung zu erhalten.»

**Als Captain hat man auch die Aufgabe, sein Team zu stärken. Gelingt dies immer? Sophie Zenzünen: «Auf alle Fälle versucht man es so gut wie möglich.»**

**Barbara Leiggner: «Ein Captain hat keine Privilegien und ist ein normaler Spieler. Aber ich geniesse es als Teamälteste, Verantwortung für unser junges Team zu tragen.»**

**Interview: Tamara Zeiter**



Unterschiedliche Voraussetzungen. Visps Barbara Leiggner (links) kontra Sophie Zenzünen von Aletsch Mörel.

FOTO ZVG

## 56. BRIENZERSEELAUF

## Zwei Kategoriensiege

Beim 56. Brienzerseelauf über 35 km entschied der Visper Toni Kalbermatten die Kategorie M50 in 2:25:57 für sich. Die Frauenstaffel in der Besetzung Jacqueline Rubin aus Baltschieder und den Nachwuchsläuferinnen Kerstin Rubin und Sonja Andenmatten (Visp) lief in 2:32:19 als Vierte knapp am Podest vorbei.

Für den zweiten Oberwalliser Kategoriensieg war die Oberwalderin Manisha Hischer besorgt, die bei den Schülerrinnen B über 2 km in 7:21 siegte. Bei den Schülern A wurde Jannik Heinzmann aus Glis über 2,8 km in 10:39 Dritter. | **wb**

## Laufcup | 12. Jeizibärg-Lauf am Sonntag

## Der Abschluss

**Mit dem Jeizibärg-Lauf findet morgen Sonntag das letzte Rennen des Oberwalliser Laufcups statt. Gleichzeitig ist es das vorletzte Rennen der Walliser Berglauf-Meisterschaft.**

Während bei den Herren Tony Kalbermatten in der Gesamtwertung des Oberwalliser Laufcups kaum mehr einzuholen ist, wird es bei den Frauen nochmals spannend. Hier wird die Gesamtwertung zwischen Josianne Wirthner aus Glis und Gabby Schibli aus Epalinges erst am Jeizibärg-Lauf entschieden.

Der Jeizibärg-Lauf erfreut sich grosser Beliebtheit. Der späte Termin, die familiäre Atmosphäre, die Topografie: All das lockt zahlreiche Teilnehmer an. Erfreulich ist auch, dass jedes Jahr viele Läuferinnen und Läufer aus dem Unterwallis und der Westschweiz am Start sind. Aber auch aus der Deutschschweiz haben sich bereits starke Läuferinnen und Läufer eingeschrieben.

Aus Oberwalliser Sicht geht Martin Anthamatten als Titelverteidiger an den Start. Der Zermatter kann auch in dieser Saison sehr gute Berglaufresultate vorweisen.

Angemeldet hat sich ebenfalls der in Ried-Brig wohnhafte Patrick Feuz, der beim Walliser Berglaufcup die Elite anführt. Bei den Damen wird Rekordhalterin Viktoria Kreuzer aus Fiesch auf die Strecke gehen.

Das letzte Rennen in der Walliser Berglauf-Meisterschaft kommt am 3. November in Vercorin zur Austragung. Der Berglauf «La Dérupe» bildet zudem eine Kombinationswertung mit dem Jeizibärg-Lauf.

Die Organisatoren in Jeizinen freuen sich jeweils über den Zuschaueraufmarsch, der dem Lauf ein besonderes Ambiente verleiht. | **wb**



Leader. Patrick Feuz führt im Walliser Berglaufcup die Elite-Wertung an.

FOTO ZVG